



# Interkulturelle Bildung und Erziehung in der Schule

28. Mai 2014 in der  
Landesvertretung Nordrhein-Westfalen in Berlin

---

**Veranstalterin**

Kultusministerkonferenz der Länder in der Bundesrepublik Deutschland  
*Taubenstraße 10*  
*10117 Berlin*

**Organisation**

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung gemeinnützige GmbH  
*Tempelhofer Ufer 11*  
*10963 Berlin*

**Bildnachweis**

Titelbild:  
© *fotografos - shutterstock.com*

## **9.00 Uhr Begrüßung und einführende Vorstellung der KMK-Empfehlung**

Gerhard Sauer  
*Landesvertretung Nordrhein-Westfalen in Berlin*

Sylvia Löhrmann  
*Präsidentin der Kultusministerkonferenz*

---

## **9.45 Uhr Fachforen zu den Schwerpunktthemen der KMK-Empfehlung**

Forum 1	Vielfalt als Normalität und Potenzial.....	S.4
Forum 2	Interkulturelle Kompetenzen im Unterricht und bei außer- unterrichtlichen Aktivitäten.....	S.4
Forum 3	Erwerb bildungssprachlicher Kompetenzen in der Schule.....	S.5
Forum 4	Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit Eltern.....	S.5
Forum 5	Interkulturelle Schulentwicklung.....	S.6

---

## **11.15 Uhr Kaffeepause**

## **11.45 Uhr Workshops zu „Präsentation guter Praxis aus den Ländern“ I**

WS 1	Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von Schule und Eltern.....	S.8
WS 2	Zur Bildungssituation von Sinti und Roma.....	S.8
WS 3	Lehrkräfte qualifizieren als Beitrag zur interkulturellen Schulent- wicklung.....	S.9
WS 4	Mehrsprachigkeit und Herkunftssprache.....	S.9
WS 5	Internationale Zusammenarbeit.....	S.10

---

## **13.15 Uhr Mittagspause**

## **14.00 Uhr Workshops zu „Präsentation guter Praxis aus den Ländern“ II**

WS 6	Willkommenskultur und Aufnahme von „Seiteneinsteigern“.....	S.12
WS 7	Interkulturelle Bildung in allen Fächern.....	S.12
WS 8	Historisch-politische Bildung im interkulturellen Lernen.....	S.13
WS 9	Institutionelle Diskriminierung und Ansätze dagegen.....	S.13
WS 10	Schule im Sozialraum.....	S.14

---

## **15.30 Uhr Schlusskommentar „Was ist zu tun in den nächsten drei Jahren?“**

Prof. Dr. Yasemin Walda Karakaşoğlu  
*Universität Bremen*

Norbert Rosenboom  
*Behörde für Berufsbildung Hamburg*

Moderation: Armin Himmelrath  
*Deutschlandfunk, freier Journalist*

---

## **16.00 Uhr Ende der Veranstaltung**

9.45 Uhr  
bis  
11.15 Uhr

## Fachforen zu den Schwerpunktthemen der KMK-Empfehlung

---

**Forum 1** **Vielfalt als Normalität und Potenzial**

**WestLounge** *Untergeschoss*

**Forum 2** **Interkulturelle Kompetenzen im Unterricht und bei  
außerunterrichtlichen Aktivitäten**

**Saal Rheinland** *Erdgeschoss*

**Forum 3** **Erwerb bildungssprachlicher Kompetenzen in der Schule**

**Saal Westfalen** *Erdgeschoss*

**Forum 4** **Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit Eltern**

**Saal Düsseldorf** *1. Obergeschoss*

**Forum 5** **Interkulturelle Schulentwicklung**

**Saal Lippe** *1. Obergeschoss*

## Forum 1

### Vielfalt als Normalität und Potenzial

Kulturelle Vielfalt und eine heterogene Zusammensetzung der Schüler\_innenschaft sind in vielen Schulen Alltag. Wie sieht der Lern- und Lebensort Schule aus, an dem sich alle Schüler\_innen und Eltern willkommen fühlen? Wie können die Erfahrungen und Ressourcen aller genutzt und entfaltet werden? Was kann aktiv gegen die Diskriminierung einzelner Personen und Personengruppen getan werden?

In diesem Fachforum soll der Blick darauf gerichtet werden, wie Wissenschaft, kommunale Integrationskonzepte und Verwaltung die interkulturelle Öffnung von Schule fördern können. Am Beispiel der Stadt Bremen wird diskutiert, wie die Unterstützung aussehen kann. Die Freudenberg Stiftung berichtet aus konkreten Beratungssituationen.

#### Referent\_innen

**Prof. Dr. Yasemin Walda Karakaşoğlu** *Universität Bremen*

**Helmut Kehlenbeck** *Die Senatorin für Bildung & Wissenschaft der Freien Hansestadt Bremen*

**Dr. Pia Gerber** *Freudenberg Stiftung*

#### Moderation

**Prof. Dr. Yasemin Walda Karakaşoğlu** *Universität Bremen*

**Helmut Kehlenbeck** *Die Senatorin für Bildung & Wissenschaft der Freien Hansestadt Bremen*

#### Raum/Zeit

**WestLounge** *Untergeschoss | 9.45 Uhr*

## Forum 2

### Interkulturelle Kompetenzen im Unterricht und bei außerunterrichtlichen Aktivitäten

Im Unterricht und bei außerunterrichtlichen Aktivitäten kann und soll interkulturelle Kompetenz erlernt werden. Die unterschiedlichen Lernanlässe bieten Gelegenheit, deren Dimensionen (Wissen und Erkennen, Reflektieren und Bewerten sowie Handeln und Gestalten) zu vertiefen. Zentrale Fragen sind hierbei: Wie gelingt ein veränderter Blick von Schule auf die Chancen der interkulturellen Unterrichts- und Schulentwicklung? Welche Wege der Öffnung von Schule und zur Mitgestaltung durch Migrant\_innen sind erfolgversprechend? Wie wird der Lebensweltbezug hergestellt?

An Beispielen aus Nordrhein-Westfalen werden Ansätze für Unterrichts- und Schulentwicklung vorgestellt, welche die professionelle Selbstreflexion der Fachkräfte und ihre Kooperation mit außerschulischen Partnern unterstützen.

#### Referent\_innen

**Prof. Dr. Haci-Halil Uslucan** *Universität Duisburg-Essen*

**Mostapha Bouklouâ** *Netzwerk „Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte des Landes Nordrhein-Westfalen“*

**Christiane Bainski** *Landesweite Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren Nordrhein-Westfalen*

#### Moderation

**Dr. Burak Çopur** *Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen*

#### Raum/Zeit

**Saal Rheinland** *Erdgeschoss | 9.45 Uhr*

### Forum 3

## Erwerb bildungssprachlicher Kompetenzen in der Schule

Um größtmöglichen Bildungserfolg zu erzielen, muss sich die Schule auf die Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen unter den Bedingungen der Mehrsprachigkeit konzentrieren. Das Modellprogramm „FörMIG“ hat das Konzept der durchgängigen Sprachbildung entwickelt und damit wichtige Impulse für sprachliche Bildung als durchgängige Aufgabe von Schule gegeben. Das laufende Bund-Länder-Programm „BISS“ knüpft unter anderem auch an „FörMIG“ an. Wo stehen wir bei der Förderung bildungssprachlicher Kompetenzen? Worin bestehen die größten Herausforderungen? Was sind geeignete Schritte, damit der Grundsatz von Schule als zentralem Ort zum Spracherwerb überall Wirklichkeit wird? Diesen Fragen widmen sich Expert\_innen aus Wissenschaft, Schulpraxis, Lehrerfortbildung, Verwaltung und den Modellprogrammen.

#### Referent\_innen

**Prof. Dr. Britta Hufeisen** *Technische Universität Darmstadt*

**Prof. Dr. Hans-Joachim Roth** *Universität zu Köln*

**Claudia Högemann** *Willy-Brandt-Gesamtschule Bochum*

**Ina Bömelburg** *Stiftung Mercator*

**Claudia Buchert** *Werkstatt Integration durch Bildung Berlin*

**Andreas Heintze** *Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg*

**Karola Penz** *Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung*

#### Moderation Raum/Zeit

**Claudia Schanz** *Niedersächsisches Kultusministerium*

**Saal Westfalen** *Erdgeschoss | 9.45 Uhr*

### Forum 4

## Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit Eltern

Die Kooperation zwischen Schule und Eltern, Transparenz und Information sind wesentliche Elemente der interkulturellen Öffnung von Schule. Das bildet einen zentralen Baustein der Schulentwicklung auf dem Weg zur Chancengerechtigkeit. In diesem Fachforum geht es darum, Ideen und Beispiele aktiver Gestaltung von Bildungs- und Erziehungspartnerschaften zwischen Schule und Eltern auszutauschen. Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt: Wie kann sich die Institution Schule auf diese Aufgabe vorbereiten? Welche Unterstützung gibt es und welche Partner bieten sich an? Wie kann Schule das Interesse und die Kompetenzen von Eltern nutzen? Hierzu diskutiert ein Expertenkreis aus Wissenschaft, Verbandsebene, Migrantvertretung, Stiftung und Verwaltung.

#### Referent\_innen

**Prof. Dr. Havva Engin** *Pädagogische Hochschule Heidelberg*

**Enis Gülegen** *Arbeitsgemeinschaft Ausländerbeiräte Hessen (AGAH)*

**Ulrike Grassau** *Senatsverwaltung für Bildung, Jugend & Wissenschaft Berlin*

**Marc Schmid** *Gemeinnützige Elternstiftung Baden-Württemberg*

#### Moderation Raum/Zeit

**Antje Ipsen-Wittenbecher** *Senatsverwaltung für Bildung, Jugend & Wissenschaft Berlin*

**Saal Düsseldorf** *1. Obergeschoss | 9.45 Uhr*

Ohne einen systemischen Schulentwicklungsblick kann interkulturelle Erziehung und Bildung kaum gelingen. Ein hilfreiches Instrument zu einer „Schule für alle“ kann der „Index für Inklusion“ sein. Wie gelingt es, interkulturelle Bildung im Leitbild oder Schulprofil zu verankern? Wie kann ein transparenter und kooperativer Prozess mit Lehrkräften, Eltern und außerschulischen Partnern gestaltet werden? Wie sehen Instrumentarien und Beispiele aus?

Ein Kreis von Expert\_innen aus Schulen, Bildungsverwaltung, Wissenschaft und einer Stiftung wird Beispiele vorstellen und erfolgversprechende Ansätze diskutieren.

**Referent\_innen**

**Michael Rump-Räuber** *Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg*

**Gerald Tuschner** *Schulcampus Rostock-Evershagen*

**Barbara Brokamp** *Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft*

**Prof. Dr. Mechtild Gomolla** *Helmut-Schmidt-Universität | Universität der Bundeswehr Hamburg*

**Moderation**

**Dr. Norbert Reichel** *Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen*

**Raum/Zeit**

**Saal Lippe** *1. Obergeschoss | 9.45 Uhr*

11.45 Uhr  
bis  
13.15 Uhr

**Workshops zu „Präsentation guter Praxis aus den Ländern“ I**

---

**Workshop 1**

**Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von Schule und Eltern**  
**WestLounge** *Untergeschoss*

**Workshop 2**

**Zur Bildungssituation von Sinti und Roma**  
**Saal Rheinland** *Erdgeschoss*

**Workshop 3**

**Lehrkräfte qualifizieren als Beitrag zur interkulturellen Schulentwicklung**  
**Saal Westfalen** *Erdgeschoss*

**Workshop 4**

**Mehrsprachigkeit und Herkunftssprache**  
**Saal Düsseldorf** *1. Obergeschoss*

**Workshop 5**

**Internationale Zusammenarbeit**  
**Saal Lippe** *1. Obergeschoss*

## Workshop 1

### Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von Schule und Eltern

Es gibt nicht „die“ Eltern, sondern Mütter und Väter in unterschiedlichen Lebenssituationen und mit verschiedenen Werteorientierungen. Für eine Partnerschaft mit Eltern muss man diese und die familialen Lernkulturen und Erziehungsstile kennen. Es geht weniger um die Frage, warum bestimmte Eltern Angebote nicht nutzen, sondern darum, was Profis tun können, um genau diese Eltern zu erreichen. Wie können die Bildungsprozesse in Familie und Schule gelingen? Was brauchen Eltern für den Bildungserfolg der Kinder? Wie können außerschulische Partner eine wertschätzende Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus unterstützen? In diesem Workshop werden Beispiele und Maßnahmen vorgestellt.

#### Referent\_innen

**Herbert Boßhammer/Birgit Schröder** Serviceagentur „Ganztäglich lernen“ Nordrhein-Westfalen

**Prof. Dr. Havva Engin** Pädagogische Hochschule Heidelberg

**Marc Schmid** Gemeinnützige Elternstiftung Baden-Württemberg

**Oliver Beddies** Stiftung Polytechnische Gesellschaft  
Hildegard-Lagrenne-Stiftung

#### Moderation

**Eva Maria Malzon** Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

#### Raum/Zeit

**WestLounge** Untergeschoss | 11.45 Uhr

## Workshop 2

### Zur Bildungssituation von Sinti und Roma

Im Methodenhandbuch zum Antiziganismus werden Methoden für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit vorgestellt, die einen explorativen, spielerischen und aktiven Zugang zum Abbau von Vorurteilen bieten. Zugleich wird Hintergrundwissen zu Geschichte, Verfolgung und aktueller Situation von Sinti und Roma vermittelt. Das kritische Urteilsvermögen wird geschärft und Selbstreflexion gefördert. Mit Diskussionsübungen, Filmen, Rollen- und Fallbeispielen, Simulationen bis hin zu einem Stadtspiel wird ein großes Methodenspektrum angeboten. Die Koautorin und der Koautor führen in das Methodenhandbuch ein und erörtern ausgewählte Übungen und Anwendungsmöglichkeiten.

#### Einführung

**Ulrike Grassau** Senatsverwaltung für Bildung, Jugend & Wissenschaft Berlin

#### Referent\_innen

**Markus End** Alte Feuerwache e.V., Jugendbildungsstätte Kaubstraße Berlin

**Elisa Schmidt** Alte Feuerwache e.V., Jugendbildungsstätte Kaubstraße Berlin

#### Moderation

**Markus End und Elisa Schmidt** Koautoren zum Methodenhandbuch

#### Raum/Zeit

**Saal Rheinland** Erdgeschoss | 11.45 Uhr

## Workshop 3

### Lehrkräfte qualifizieren als Beitrag zur interkulturellen Schulentwicklung

Die Kompetenz und das Engagement von Lehrkräften bilden einen Schlüssel für die praktische Umsetzung dieser KMK-Empfehlung. Einige Bundesländer haben bereits Erfahrungen in der Qualifizierung gesammelt. Nordrhein-Westfalen und Hamburg präsentieren hier ihre Handlungsansätze. Die Landeskoordinierungsstelle der kommunalen Integrationszentren entwickelt in Nordrhein-Westfalen eine mehrmodulige Qualifizierung zum „Berater für interkulturelle Schulentwicklung“. In Hamburg wurde 2012-2014 das Pilotprojekt „Qualifizierung zur interkulturellen Koordination“ durchgeführt. Dazu sollen folgende Fragen erörtert werden: Wie müssen inhaltliche Grundlagen für die Weiterentwicklung der Didaktik/Methodik und Curricula aussehen? Wie können Fortbildungs- und Beratungspools in Flächenländern systemisch miteinander verknüpft werden, auch mit Blick auf Zielgruppen und Multiplikator\_innen? Mit welchen Strategien wirkt die Qualifizierung auf mehr Teilhabe und Bildungsgerechtigkeit hin?

## Referent\_innen

**Christiane Schübler** *Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen*  
**Regine Hartung** *Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg*  
**Christiane Bainski** *Landesweite Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren Nordrhein-Westfalen*  
**Dr. Rita Panesar** *Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e.V. | Beratung Qualifizierung Migration Hamburg*  
**Zahide Doğaç** *Stadtteilschule Mümmelmannsberg Hamburg*

## Moderation Raum/Zeit

durch die Referent\_innen  
**Saal Westfalen** *Erdgeschoss | 11.45 Uhr*

## Workshop 4

### Mehrsprachigkeit und Herkunftssprache

Zu einer durchgängigen Sprachbildung gehört die Wertschätzung und Förderung der Herkunftssprache. Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt: Wie gelingt eine systematische Kombination des herkunftssprachlichen Unterrichts mit dem Regelunterricht? Wie kann die Mehrsprachigkeit vieler Schüler\_innen durch punktuelle Projekte im Schulleben wertgeschätzt und weiterentwickelt werden? Mit Beispielen aus Köln und Kassel werden konkrete Modelle vorgestellt: Das „KOALA-Konzept“ der Bezirksregierung Köln fördert zweisprachig aufwachsende Kinder in Deutsch und in ihrer Herkunftssprache. An der Friedrich-List-Schule in Kassel gestalten Schüler\_innen mit 90-minütigen Mini-Sprachkursen im Projekt „Sprachentag“ Einblicke in fremde Sprachen.

## Referent\_innen

**Rosella Benati** *Arbeitsstelle Migration der Bezirksregierung Köln*  
**María José Sánchez-Oroquieta** *Arbeitsstelle Migration der Bezirksregierung Köln*  
**Ursula Reichling** *Gemeinschaftsgrundschule Erlenweg Köln*  
**Jutta Bliesze** *Friedrich-List-Schule Kassel*

## Moderation Raum/Zeit

**Franz Josef Huáscar Kaiser Trujillo** *Kommunales Integrationszentrum Münster*  
**Saal Düsseldorf** *1. Obergeschoss | 11.45 Uhr*

## Workshop 5

### Internationale Zusammenarbeit

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit unseren europäischen Nachbarn und der schulische Austausch weltweit bergen große Potenziale, eigene kulturgebundene Prägnungen und Deutungsmuster zu reflektieren. Gemeinsame Lehrerfortbildungen und die Begegnung von Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Kulturen im Rahmen internationaler Programme ermöglichen Kennenlernen und Dialog. Im Workshop wird u. a. mit einem Beispiel einer gemeinsamen Lehrkräftefortbildung aus Rheinland-Pfalz und Frankreich beleuchtet, wie Kunst als Medium des interkulturellen Lernens in der Sekundarstufe genutzt werden kann. Auch gemeinsame Fortbildungen und Schüler\_innenaustausch, wie vom Pädagogischen Austauschdienst ermöglicht, bieten vielfältige Ansätze. Welche Impulse ergeben sich aus internationaler Zusammenarbeit für die Aus- und Fortbildung und für die Entwicklung der Jugendlichen? Wie kann die länderübergreifende Aus- und Fortbildung von Lehrkräften intensiviert werden? Wie sehen praktische Instrumente für den Unterricht aus? Welchen Beitrag leisten Schulpartnerschaften für die Öffnung von Schule?

#### Referent\_innen

**Sabine Rohmann** *Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz*

**Susanne Schwarzenberg** *Pädagogischer Austauschdienst der Kultusministerkonferenz*

#### Moderation

**Christine Holder** *Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz*

#### Raum/Zeit

**Saal Lippe** *1. Obergeschoss | 11.45 Uhr*

14.00 Uhr  
bis  
15.30 Uhr

Workshops zu „Präsentation guter Praxis aus den Ländern“ II

---

Workshop 6

**Willkommenskultur und Aufnahme von „Seiteneinsteigern“**  
**WestLounge** *Untergeschoss*

Workshop 7

**Interkulturelle Bildung in allen Fächern**  
**Saal Rheinland** *Erdgeschoss*

Workshop 8

**Historisch-politische Bildung im interkulturellen Lernen**  
**Saal Westfalen** *Erdgeschoss*

Workshop 9

**Institutionelle Diskriminierung und Ansätze dagegen**  
**Saal Düsseldorf** *1. Obergeschoss*

Workshop 10

**Schule im Sozialraum**  
**Saal Lippe** *1. Obergeschoss*

## Workshop 6

### Willkommenskultur und Aufnahme von „Seiteneinsteigern“

Seiteneinsteiger\_innen, d. h. schulpflichtige Kinder und Jugendliche, die bei fortgeschrittener Schullaufbahn aus dem Ausland nach Deutschland ohne Deutschkenntnisse zuziehen, stehen vor großen Herausforderungen. Sie müssen sich in vielfältiger Hinsicht in ihre neuen Lebensverhältnisse einfinden. Ob dies erfolgreich verläuft, ist ganz wesentlich eine Frage der Sprachbeherrschung. Im schulischen Kontext müssen Sprech- wie Schriftsprache auf einem bildungssprachlichen Niveau beherrscht werden. Neuzuwandernden durch gezielte Deutschfördermaßnahmen möglichst schnell schulischen Anschluss und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen, ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Schulbiografie. In Form von praxiserprobten Ansätzen geht der Workshop folgenden Fragestellungen nach: Was kann die Bildungsverwaltung tun, um Schulversagen vorzubeugen und begabungsgerechte Abschlüsse zu ermöglichen? Welche Konzepte und schulischen Organisationsformen sind geeignet? Wie können Schulen bzw. Lehrkräfte den Erwerb der Bildungssprache Deutsch in sehr heterogenen Lerngruppen erfolgreich unterstützen?

#### Referent\_innen

**Sandra Drumm** *Technische Universität Darmstadt*

**Dr. Polichronia Thomoglou** *Hessisches Kultusministerium*

**Petra Sogl** *Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München*

**Christian Harting** *Geschwister-Scholl-Schule Bensheim*

**Dr. Petra Heinrichs/Manfred Höhne** *Bezirksregierung Köln*

**Sabine Bühler-Otten** *Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg*

#### Moderation

**Raphael Ampedu** *Hessisches Kultusministerium*

#### Raum/Zeit

**WestLounge** *Untergeschoss | 14.00 Uhr*

## Workshop 7

### Interkulturelle Bildung in allen Fächern

Welche Kompetenzen sollen Lehrkräfte sowie Schüler\_innen im Umgang mit Phänomenen der (Post)Migration erwerben? Wie gelingt es in allen Fächern der Vielfalt der Schülerschaft gerecht zu werden? Der Anspruch, interkulturelle Bildung auf alle Fächer auszuweiten, stellt Schulen weiterhin vor große Herausforderungen. Deshalb fokussiert dieser Workshop auf Standards oder Kriterien für interkulturell geöffneten Unterricht. Die Nelson-Mandela-Schule in Hamburg besitzt ein schulinternes interkulturelles Curriculum, welches alle Fächer umfasst. In Bremen werden Referendar\_innen Möglichkeiten gegeben, ihre Kompetenzen für die Schule in der Einwanderungsgesellschaft zu entwickeln. Dabei wird ein besonderer Fokus auf die Schaffung von Reflexionsräumen für eine Auseinandersetzung mit den Themen „Diskriminierung und Rassismus“ gelegt.

#### Referent\_innen

**Ramses Michael Oueslati** *Nelson-Mandela-Schule Hamburg | Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg*

**Regina Piontek** *Landesinstitut für Schule Bremen*

#### Moderation

**durch die Referent\_innen**

#### Raum/Zeit

**Saal Rheinland** *Erdgeschoss | 14.00 Uhr*

## Workshop 8

### Historisch-politische Bildung im interkulturellen Lernen

Die Fächer Geschichte und Politik spielen in der historisch-politischen Bildung eine herausragende Rolle. Dort geht es um die Aufarbeitung historischer und gesellschaftlicher Entwicklungen sowie die Aufarbeitung von Erinnerung in unterschiedlichen gesellschaftlichen und kulturellen Kontexten. Ein zentrales Stichwort in diesem Bereich ist das „kultursensible Erinnern“. Die KMK entwickelt zurzeit Empfehlungen für die historisch-politische Bildung. Dabei stellen sich folgende Fragen: Wie wird in der deutschen Einwanderungsgesellschaft mit der Erinnerungskultur umgegangen? Wo stehen wir bei der historisch-politischen Bildung im Unterricht, in Schulbüchern und anderen Fachmedien? Welches sind erfolgversprechende Strategien und welche Kooperationen könnten förderlich sein? Diese Fragen diskutieren Referent\_innen aus der Schulbuchforschung, Medien und von Kooperationsprojekten.

#### Referent\_innen

**Dr. Elke Gryglewski** *Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz Berlin*  
**Patrick Siegele** *Anne-Frank-Zentrum Berlin*  
**Dr. Inga Niehaus** *Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung*  
**Saraya Gomis** *Ernst-Reuter-Schule | Integrierte Sekundarschule Berlin*

#### Moderation Raum/Zeit

**Dr. Norbert Reichel** *Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen*  
**Saal Westfalen** *Erdgeschoss | 14.00 Uhr*

## Workshop 9

### Institutionelle Diskriminierung und Ansätze dagegen

Die Bundesländer haben mit einer Vielzahl von Maßnahmen strukturelle Voraussetzungen geschaffen, um die Bildungsbeteiligung und den Bildungserfolg aller Schüler\_innen zu verbessern. Die Schule ist für viel zu viele Kinder und Jugendliche ein Lebensbereich, in dem sie Diskriminierung erleben. Zugleich bieten sich auch besonders große Chancen und es ist die Aufgabe der Schule, offene und versteckte Stigmatisierungen, Ausgrenzungen oder Fremdenfeindlichkeit und Rassismus zu verhindern. Im Spannungsfeld dieser Diskrepanz zwischen formuliertem gesetzlichen Anspruch und gelebter Realität sollen in diesem Workshop mögliche Felder institutioneller Diskriminierung diskutiert werden. Wie erkennt man institutionelle Diskriminierung? Wie sehen konkrete Handlungsansätze aus? Wie können Lehrkräfte und weiteres pädagogisches Personal sensibilisiert und professionalisiert werden? Wie können Schüler\_innen gestärkt werden?

#### Referent\_innen

**Enis Gülegen** *Arbeitsgemeinschaft Ausländerbeiräte Hessen (AGAH)*  
**Prof. Dr. Mechtild Gomolla** *Helmut-Schmidt-Universität Hamburg | Universität der Bundeswehr Hamburg*  
**Anna Igho Priester** *Kompetenzzentrum Interkulturalität am Landesinstitut für Schule Bremen*  
**Helmut Kehlenbeck** *Die Senatorin für Bildung & Wissenschaft der Freien Hansestadt Bremen*  
**Nathalie Schlenzka** *Antidiskriminierungsstelle des Bundes*

#### Moderation Raum/Zeit

**Helmut Kehlenbeck** *Die Senatorin für Bildung & Wissenschaft der Freien Hansestadt Bremen*  
**Saal Düsseldorf** *1. Obergeschoss | 14.00 Uhr*

## Workshop 10

### Schule im Sozialraum

Schulen können die aktuellen sozialen Herausforderungen leichter bewältigen, wenn sie auf ein unterstützendes Umfeld zurückgreifen können. Das hilft dabei, Brücken zwischen den unterschiedlichen Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern zu schlagen: ihren Aktivitäten im Stadtteil, in der Familie und in der Schule. „Vielfalt als Normalität und Potenzial“ zu gestalten wird auch in vielen Städten und Gemeinden als kommunale Gestaltungsaufgabe gesehen.

In diesem Workshop werden Ansätze für sozialräumliche Arbeit aus Bremen und Berlin präsentiert. Welche Erfahrungen gibt es mit sozialräumlichen Konzepten? Welche Unterstützung benötigen und erhalten die Schulen vor Ort? Welche Erfahrungen sind auf andere Orte übertragbar?

#### Referent\_innen

**Sascha Wenzel** *Ein Quadratkilometer Bildung Berlin | Pädagogische Werkstatt Neukölln*  
**Dr. Lutz Liffers** *Die Senatorin für Bildung & Wissenschaft der Freien Hansestadt Bremen | Lokales Bildungsmanagement Gröpelingen*

#### Moderation

**Peter Bleckmann** *Deutsche Kinder- und Jugendstiftung*

#### Raum/Zeit

**Saal Lippe** *1. Obergeschoss | 14.00 Uhr*

---

## Übersicht des Tagungsortes

### Das Erdgeschoss der Landesvertretung

9.00 Uhr  
15.30 Uhr

#### Europasaal:

**Begrüßung**

**Abschlussrunde**

9.45 Uhr

#### Saal Rheinland:

**Fachforum 2:**

Interkulturelle Kompetenzen im Unterricht und bei außerunterrichtlichen Aktivitäten

11.45 Uhr

**Workshop 2:**

Zur Bildungssituation von Sinti und Roma

14.00 Uhr

**Workshop 7:**

Interkulturelle Bildung in allen Fächern

9.45 Uhr

#### Saal Westfalen:

**Fachforum 3:**

Erwerb bildungssprachlicher Kompetenzen in der Schule

11.45 Uhr

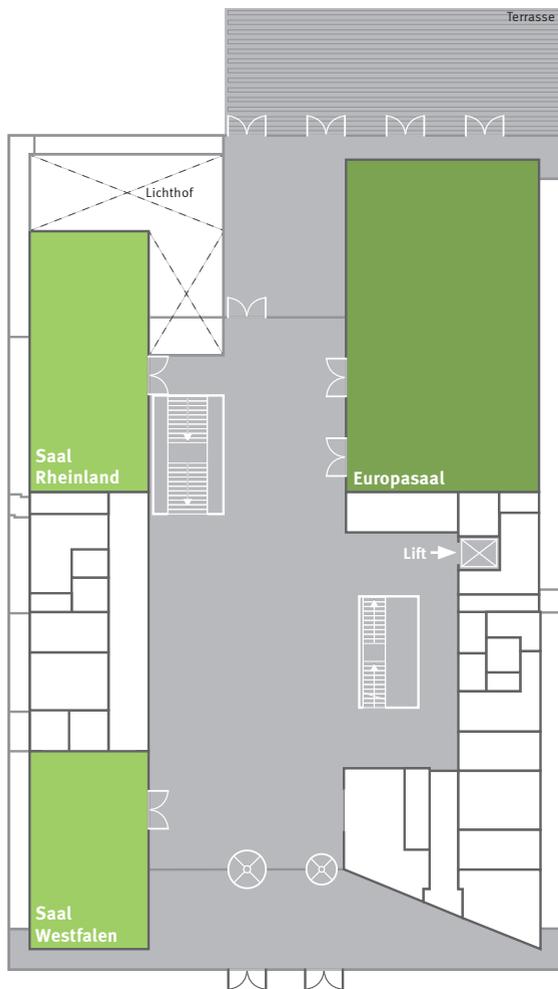
**Workshop 3:**

Lehrkräfte qualifizieren als Beitrag zur interkulturellen Schulentwicklung

14.00 Uhr

**Workshop 8:**

Historisch-politische Bildung im interkulturellen Lernen



Eingang

## Das Untergeschoss der Landesvertretung

9.45 Uhr

### WestLounge:

#### Fachforum 1:

Vielfalt als Normalität  
und Potenzial

11.45 Uhr

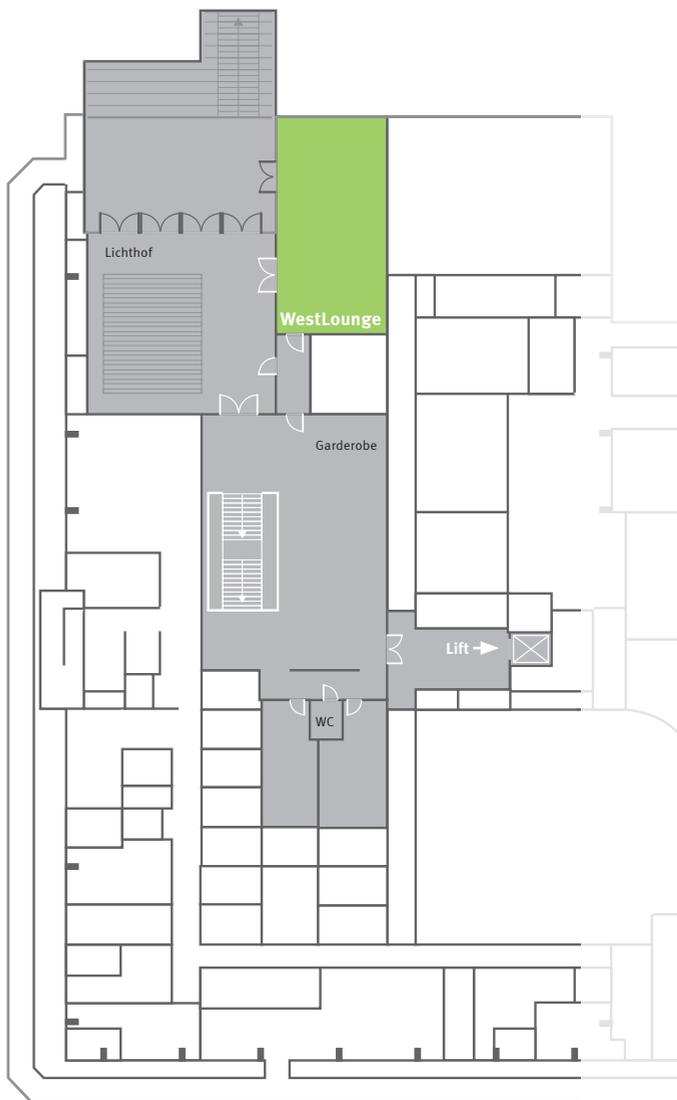
#### Workshop 1:

Bildungs- und Erziehungs-  
partnerschaft von Schule  
und Eltern

14.00 Uhr

#### Workshop 6:

Willkommenskultur und  
Aufnahme von „Seiten-  
einsteigern“



## Das Obergeschoss der Landesvertretung

9.45 Uhr

### Saal Lippe:

#### Fachforum 5:

Interkulturelle Schulentwicklung

11.45 Uhr

#### Workshop 5:

Internationale Zusammenarbeit

14.00 Uhr

#### Workshop 10:

Schule im Sozialraum

9.45 Uhr

### Saal Düsseldorf:

#### Fachforum 4:

Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit Eltern

11.45 Uhr

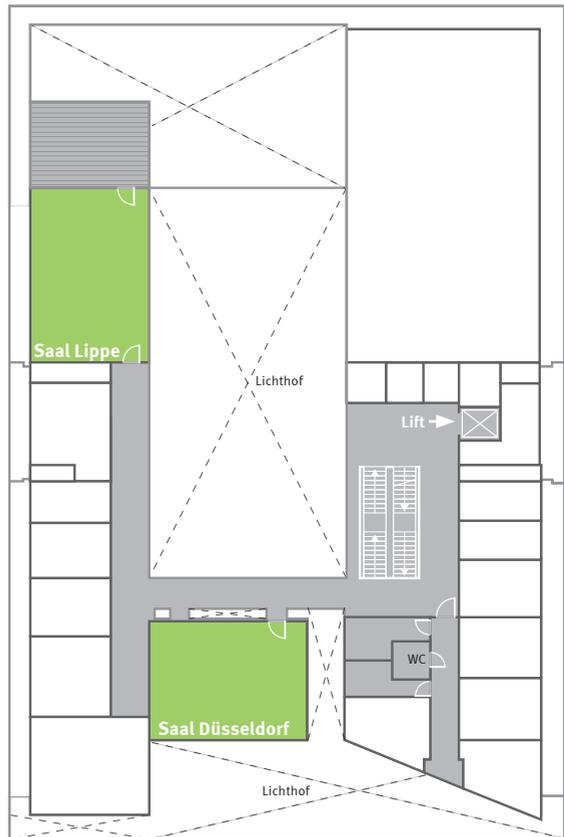
#### Workshop 4:

Mehrsprachigkeit und Herkunftssprache

14.00 Uhr

#### Workshop 9:

Institutionelle Diskriminierung und Ansätze dagegen





Diese Tagung wird ermöglicht durch unsere Partner:

FREUDENBERG  
STIFTUNG 

 Montag Stiftung  
Jugend und Gesellschaft

 Stiftung  
Mercator

 20 Jahre  
deutsche Kinder-  
und Jugendstiftung

 Hildegard Lagrenne Stiftung  
für Bildung, Inklusion und Teilhabe  
von Sinti und Roma in Deutschland

Robert Bosch Stiftung

Vodafone  
Stiftung  
Deutschland



[www.kmk.org](http://www.kmk.org)